



# Club-Nachrichten

## Sektion Piz Platta SAC





# Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten . . . . .	2
Vorstandsmeldungen . . . . .	4
Jahresberichte . . . . .	6
Umwelt und Kultur . . . . .	15
Protokoll GV 2002 . . . . .	16
Wissenswertes . . . . .	20
Unsere Hütte . . . . .	22
Tourenberichte . . . . .	24
Informatives . . . . .	30
Personelle Chronik . . . . .	32

## Impressum:

15. Jahrgang, Nr. 60  
Clubnachrichten der Sektion  
Piz Platta SAC  
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>

### *Redaktion:*

C. Frigg, N. Künzle, L. Schmid  
[leo.schmid@bqm.ch](mailto:leo.schmid@bqm.ch)

### *Inseratenannahme und Redaktions- adresse:*

Christoph Frigg  
Neuhofstr. 84, 6345 Neuheim  
Tel.: 041/710 22 66  
[c.frigg@freesurf.ch](mailto:c.frigg@freesurf.ch)

### *Mitgliederkontrolle:*

Margherita Bonadurer, 7432 Zillis

*Auflage:* Erscheint 4-mal jährlich: Januar,  
April, Juli, Oktober

### *Redaktionschluss:*

Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-  
monats

*Titelseite:* Giuliana hat sich mit der Route  
«Carmen» angefreundet (sh. KiBe Bericht in  
dieser Ausgabe).

### *Druck:*

Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34,  
7004 Chur

# Das Wort des Präsidenten

## *Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden*

Wenn die Tage kürzer werden und es anschnit in den Bergen, ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Herbst ins Land gezogen ist. Nach dem Jahrhundertssommer tun sich viele von uns eher schwer mit den frostigen Temperaturen und denken mit Wehmut zurück an die unbeschwerten Tourentage und die lauen Sommerabende. Und trotzdem bleiben auch einige Fragen zurück, die uns zum Nachdenken zwingen.

Seit Juni jagte eine Wetterschlagzeile die andere, die Hitze und die Trockenheit beunruhigten zunehmend und setzten Mensch und Tier wie auch den Pflanzen arg zu. In unserem Bergkanton wurde am 11. August sogar die absolut höchste je in der Schweiz gemessene Temperatur registriert: 41.5 Grad Celsius! Insgesamt lag die mittlere Temperatur im vergangenen Sommer um vier bis fünf Grad über dem langjährigen Mittel. Sogar die arglosesten Zweifler der Theorie, wonach der Mensch Schuld an der Klimaerwärmung trägt, mussten in diesem Sommer ihren Standpunkt revidieren.

Auch uns Alpinisten und Bergwanderer darf der fortschreitende Treibhauseffekt nicht einfach kalt lassen. Die heissen Sommertage liessen unsere Gletscher im Rekordtempo dahinschmelzen. Nicht nur Glaziologen, sondern auch Bergführer und Hüttenwarte zeigen sich zunehmend besorgt.

Nach dem Bergsturz am Matterhorn und widersprüchlichen Meldungen in den Medien besteht auch eine gewisse Verunsicherung in der Bevölkerung, ob Bergsteigen und Alpinwandern infolge der Klimaerwärmung in Zukunft überhaupt noch zu verantworten sein wird. Diese Frage kann man bestimmt bejahen - aber nur, wenn man die Tourenauswahl anpasst, die entsprechenden Vorbereitungen trifft und mit dem notwendigen Wissen und angepasstem Verhalten unterwegs ist. Die bisher vorliegenden Unfallzahlen des SAC zeigen keine signifikante Zunahme von Bergunfällen, trotzdem haben solche Hitzeperioden Veränderungen der Verhältnisse zur Folge, die zu heiklen Situationen führen. Diese werden im SAC-Info-Blatt 7/03 wie folgt beschrieben:

„Gletschern, Eisflanken und Eisgraten fehlt die Bedeckung durch Altschnee und Firn. Damit werden zwar Spalten besser sichtbar, aber dafür fehlen Schneebrücken zur Überquerung. Verbliebener Altschnee ist infolge der Durchweichung anstrengend zum Begehen und Schneebrücken über Spalten sind instabil. Dies alles kompliziert die Routenführung und verlängert dadurch die Begehungszeiten teilweise ganz erheblich. Auch Flanken und Grate, welche im Normalfall im Sommer von Firnschnee bedeckt sind, bestehen oft aus blankem Eis, was ihre Begehung wesentlich anspruchsvoller und zeitraubender macht. Das Zurückschmelzen von Gletschern und Eisflanken führt weiter dazu, dass Übergänge vom Eis zum Schutt oder Fels heikler werden. Oft bilden sich breite Randklüfte, die zu Umgehungen zwingen oder eine Begehung sogar verunmöglichen.

Das Auftauen des Bodens und des oberflächennahen Permafrostes sowie fehlende nächt-

liche Abkühlung führen dazu, dass aus Flanken und Wänden, die sonst durch Tiefeneis gebunden sind, vermehrt Steinschlag zu erwarten ist. Auf eine Begehung solcher Flanken und Wände oder das Passieren an ihrem Fuss sollte deshalb verzichtet werden.“

Müssen wir uns in Zukunft mit diesen neuen Bedingungen abfinden oder war der vergangene Sommer eine absolute Ausnahmerecheinung? Obwohl die Tendenz eindeutig in eine Richtung zeigt, ist es nicht einfach, eine schlüssige Antwort zu geben. Wichtig ist aber, dass wir uns vermehrt mit der Problematik des Treibhauseffektes auseinandersetzen und entsprechend auch Gegensteuer geben. Ich bin eigentlich überzeugt davon, dass das Problem erkannt ist und dass auch die notwendigen Schritte unternommen werden, bevor es zu spät ist.

Trotz der schlechter Nachrichten von der Klima-Front schaue ich optimistisch in die Zukunft und freue mich, euch an der GV am 14. November begrüßen zu dürfen.

Es grüsst euch herzlich

Pius Furger

Einladung zur Generalversammlung vom  
Freitag, 14. November 2003, um 20.00 Uhr  
im Restaurant zur alten Brauerei, Thusis

**Traktanden:**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Protokoll der GV 2002
3. Jahreskurzberichte:           Präsident  
  Tourenchefs  
  Rettungschef  
  Delegierte Umwelt/Kultur  
  Jugendorganisation (JO)  
  Kinderbergsteigen (KIBE)  
  Hüttenchef
4. Kassa- und Revisorenbericht SAC/JO/KIBE
5. Genehmigung des Tourenprogramms pro 2004
6. Antrag Änderung Wahlmodus des Vorstandes mit Wirkung ab 2004
7. Wahlen: Präsident, Kassierin, Aktuarin, Tourenchefs Wi / So, Rettungschef,  
Delegierte Umwelt / Kultur, JO-Chef, KIBE- Chefin, zwei Rechnungs-  
revisoren (Demission: JO-Chef)
8. Festsetzung des Jahresbeitrages / Beiträge an JO / KIBE
9. Kredite für Tourenwesen, SAC-Bibliothek und Club-Nachrichten
10. Kredit für Auftritt an einem Regionalmarkt im 2004
11. Ehrungen
12. Mutationen
13. Umfrage und Mitteilungen

Anschliessend Diavortrag von Christian Zinsli:

**„Everest-Nordgrat 02“**

(Zu diesem Vortrag ab ca. 21.45 h Uhr sind auch Angehörige und Bekannte unserer  
Clubmitglieder herzlich eingeladen!)

## Ehrungen

50-jährige Mitgliedschaft:	Christian Succetti, Scharans
40-jährige Mitgliedschaft:	Hans Winklehner, Luzern
25-jährige Mitgliedschaft:	Turli Killias, Sarn Fredy Putzi, Pragg-Jenaz Werner Schmid, Zürich Andreas Simeon, Cunter Walter Tscharner, Langwies Jürg Mengelt, Splügen

**Wir gratulieren herzlich und danken für die Treue!**

### Gratulation

Clubkamerad **Philipp Vogt**, wohnhaft in Tschappina, hat im vergangenen Sommer den J+S-Leiterkurs 2 „Bergsteigen“ mit Erfolg absolviert und wird unserer JO wie auch der Muttersektion künftig als Tourenleiter zur Verfügung stehen. Wir gratulieren herzlich!

## Jahresbericht des Präsidenten 2003

### *Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden*

Die Jahresberichte, die nun bereits in der Oktoberausgabe unserer Club-Nachrichten publiziert werden, beziehen sich streng genommen nicht auf die eigentlichen Kalenderjahre, sondern vielmehr auf die Zeitperioden, die jeweils zwischen zwei Generalversammlungen liegen. So versuche ich mit dem vorliegenden Bericht das Vereinsgeschehen zwischen November 2002 und Oktober 2003 grob zu umreissen.

Das vergangene Clubjahr war gekennzeichnet durch Wetterextreme, wie wir sie in unserem Kanton wohl noch kaum erlebt haben. Nach den Unwettern im November und den schon fast üblich gewordenen grünen Weihnachten trieb im Januar die frostige Bise endlich den lang ersehnten Schnee von Norden heran. Der Skitourenwinter darf insgesamt als durchaus erfreulich bezeichnet werden. Es folgte dann der extrem heisse und trockene Bergsommer, der uns mit all seinen positiven wie auch negativen Eigenschaften bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird (vgl. „Das Wort des Präsidenten“ in diesen Club-Nachrichten).

Das Vereinsjahr brachte uns ohne Zweifel zahlreiche freudige Ereignisse, aber auch Leid und Trauer. Herausragende Ereignisse waren bestimmt die Ehrung des 500. Mitglieds anlässlich der GV 2002 sowie die Wahl unseres Tourenchefs „Sommer“, Bergführer Christian Zinsli, in die Gilde der erfolgreichsten Alpinisten des Kantons Graubündens seit der Jahrtausendwende. Kurze Zeit darauf durfte unser ältestes Club-Mitglied, Gian Trepp aus Thusis, seinen 90. Geburtstag feiern.

Nur wenige Wochen später erreichte uns dann die traurige Nachricht vom Hinschied unseres lieben Clubkameraden Pius Brunold, der nach einem Lawinenunglück im Val di Campo am Neujahrstag sein Leben lassen musste (vgl. Nachruf in den Club-Nachrichten Nr. 57). Aber auch das Lawinenunglück von Savognin, bei dem zwei junge Menschen ums Leben kamen, hat uns zutiefst bewegt, zumal auch Retter unserer Sektion auf dem Unfallplatz im Einsatz standen. Am 7. April verstarb in seinem 99. Lebensjahr unser langjähriges Clubmitglied Ernst Künzler-Cajöri. Mit Ernst Künzler ist eine bemerkenswerte Persönlichkeit von uns gegangen, der das Clubgeschehen in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens entscheidend mitgeprägt hatte und von 1938 bis 1941 sogar das Amt des Rettungschefs und des Vizepräsidenten unserer Sektion bekleidete.

Viele der ausgeschriebenen Sektionstouren konnten im abgelaufenen Vereinsjahr unter der Gesamtleitung von Geni Ballat und Christian Zinsli durchgeführt werden. Die Beteiligung war über weite Strecken gut, nur für einige wenige Touren gab es gar keine oder eine doch eher bescheidene Nachfrage. Neben der Tourentätigkeit wurden auch wieder verschiedene Rettungskurse im Winter und im Sommer angeboten, die sich regen Zuspruchs erfreuten. Rettungseinsätze gab es im Sektionsgebiet ein knappes Dutzend zu vermelden. Jürg Gartmann, die Obmänner und Retter/innen leisteten einmal mehr wertvolle und hervorragende Arbeit. Ein interessanter Vortragsabend über die akute



Höhenkrankheit rundete schliesslich das Clubprogramm der Muttersektion ab. Aber auch die SAC-Jugend unter der Leitung von Rico Heinz war aktiv, wurden doch neben zahlreichen Wochenendtouren insgesamt vier JO-Lager durchgeführt. Eine Attraktion war auch das Sommerlager des KIBE (Kinderbergsteigen), das immerhin 21 Teilnehmer/innen verzeichnete und im Raum Gotthardpass unter der Gesamtleitung von Anita Goerre über die Bühne ging. Nähere Angaben entnehme man den Jahresberichten JO und KIBE.

Viel Arbeit lastete auch auf unserer Kassierin und Mitgliederverwalterin, Margherita Bonadurer. Die Umstellung auf die neuen Mitgliederkategorien sowie die nicht immer tadellos funktionierende Software der Zentralverwaltung liessen bei ihr jedenfalls kaum Langeweile aufkommen.

Im Bereich Kultur und Umwelt herrscht auf kantonaler Ebene zur Zeit eher etwas Flaute. Patrizia Caspar lässt sich davon aber nicht abschrecken, verfolgt für unsere Sektion interessiert das Geschehen rund um die verschiedenen Naturpärke und besucht nationale Treffen der Kultur- und Umwelt-Delegierten selbst dann, wenn die Reise bis in die Westschweiz führt und Patrizia mitunter die einzige Vertreterin aus dem Kanton Graubünden ist.

Unsere Aktuarin Renate Schmalz führt nicht nur das Protokoll der Vorstandssitzungen und der Generalversammlung, sondern ist jeweils auch dafür besorgt, dass unsere SAC-Bibliothek laufend ausgebaut wird. So konnte im abgelaufenen Clubjahr die Bibliothek an der Neudorfstrasse 76 in Thusis wieder mit etlichen interessanten Neuerscheinungen ergänzt werden.

Martin und Roman Felix aus Rothenbrunnen vertreten unsere Sektion nach wie vor im Zirkus des nationalen und internationalen Wettkampfkletterns und erzielen auch immer wieder beachtliche Erfolge. Wir gratulieren den beiden herzlich zu ihren Erfolgen.

Ich schliesse meinen Jahresbericht mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die im verflossenen Clubjahr unser Vereinsleben aktiv mitgestaltet haben. In den Dank einschliessen möchte ich neben den erwähnten Vorstandsmitgliedern aber auch das Hüttenteam unter der Leitung von Ruedi Küntzel, die Rettungsobmänner und Retter/innen auf den Stationen, das Lawinenhunde-Team mit Reto Markutt an der Spitze, sämtliche Tourenleiter/innen, den Rechnungsrevisor und die Revisorin, das Redaktionsteam unserer Club-Nachrichten und die zuverlässige Gruppe um Otto Ambühl, die für den Versand des Informationsbulletins zuständig ist. Nicht zu vergessen sind auch die Teilnehmer/innen der Sektionsanlässe, die unserem Tun mit ihrem aktiven Mitmachen erst den eigentlichen Sinn verleihen und dem Jahresprogramm das Leben einhauchen.

Im Oktober 2003

Euer Präsident: Pius Furger

# Rettungsbericht 2003

## *Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden*

Der SAC-Rettungsdienst der Sektion Piz Platta mit seinen sechs Rettungsstationen gilt als sicherer Wert für Einsätze im Sommer und Winter, im unwegsamen Gelände, im alpinen und hochalpinen Gebirge, in tiefen Schluchten sowie bei Hindernissen aller Art. Wir sind aber auch angewiesen auf Partner: für die Luftrettung auf die REGA, in medizinischen Belangen auf Ärzte der REGA, auf die Rettungsorganisationen der Bergbahnen, die Kantonspolizei Graubünden und in Zukunft sollte auch auf Ärzte der Schweiz. Gesellschaft für Gebirgsmedizin in unserer Station zurückgegriffen werden können.

## **Ausbildung**

Mit dem Besuch der Zonenkurse im Winter in St. Peter und im Sommer in Bergün schafften wir die Voraussetzungen, um in unseren Rettungsstationen genügend Ausbildner zur Verfügung zu haben.

Der Wintersektionskurs wurde im Hochtal Avers bei herrlichem Wetter, aber sehr tiefen Temperaturen durchgeführt. Mit 59 Teilnehmern zeigte er auf, dass in unserer Sektion die Winterrettung sehr ernst genommen wird. Der Sommersektionsrettungskurs wurde in Savognin, mit für diesen Sommer fast ungewöhnlichem Wetter, denn es regnete am Nachmittag, durchgeführt. Mit 24 Rettern konnten wir mit der Paillardet-Winde einige Übungen durchführen und wir befassten uns auch mit der Problematik, welche bei Suchaktionen entstehen kann.

Mit der Kantonspolizei Graubünden konnten wir in der Viamala-Schlucht an einer Demonstrationsübung zugunsten der Mazedonischen Polizei teilnehmen.

Aber auch in den einzelnen Rettungsstationen wurden auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Übungen durchgeführt.

Im Bereich Hundewesen haben wir ein bewegtes Jahr hinter uns. So werden wir für den kommenden Winter neben Remo Camenisch auch Jürg Battaglia und Claudio Stgier als einsatzfähige Lawinenhundeteams zur Verfügung haben. Auch für die Geländesuche von vermissten Personen werden wir nach Abschluss der Ausbildung mit Silvia Beni und Jürg Battaglia in nächster Zeit zwei Geländesuchhundeteams zur Verfügung haben. Mit den Junghunden von Reto Markutt und Heidi Jacomella wird es die Gruppe auch im kommenden Jahr nicht langweilig haben.

Seit Beginn des Sommers 2003 ist Carla Mareischen aus beruflichen Gründen von seiner Funktion als Hundeverantwortliche zurückgetreten. Neu übernimmt Reto Markutt diese Aufgabe.

## **Einsätze**

In unseren Rettungsstationen wurden zehn Einsätze geleistet, davon waren zwei Lawinen-Einsätze und acht Suchaktionen/Bergungen.

*29.12.2003: Lawinenunfall Savognin/Radons:*

Eine Achtergruppe von Schülern und Schülerinnen der einheimischen Abschlussklasse hatte sich an diesem tragischen 29. Dezember mit ihren Snowboards auf der Talfahrt vom Crest`Ota in Richtung Radons befunden. Während drei Wintersportler auf einem Übergang stehen blieben, stachen die weiteren fünf Gruppenmitglieder in einen Steilhang hinein. Dabei lösten sie eine Lawine aus und wurden von den Schneemassen mitgerissen. Drei Personen konnten sich innert Kürze aus eigener Kraft aus den Schneemassen befreien. Einer der Schüler und eine Klassenkollegin blieben verschüttet. Die rasch eintreffenden Hilfskräfte konnten den Burschen bald, seine Kollegin hingegen erst nach einiger Zeit orten und bergen. Trotz der Rettungsversuche haben schliesslich beide Jugendlichen das schlimme Unglück nicht überlebt.

*30.12.2003 Bergunfall auf dem Wanderweg Feldis Ravetg:*

Ein abgestürzter Wanderer meldete via Natel via Sanitätsnotruf 144, dass er auf dem Weg von Feldis nach Ravetg über ein Felsband abgestürzt sei, sich ernsthafte Verletzungen zugezogen habe und nicht mehr in der Lage sei, selbstständig auf den Weg zurückzukommen. Nach einem Suchflug mit der REGA fanden wir den Wanderer im steilen Gelände an einem Baum festgeklammert. Mit einer Windenaktion konnten wir ihn aus seiner misslichen Situation beim letzten Tageslicht bergen und anschliessend ins Kantonsspital nach Chur fliegen.

*01.02.2003 Lawinenniedergang Savognin:*

Eine Skifahrerin alarmierte die EL der REGA wegen eines Lawinenniedergangs auf der Südseite des Piz Martegnas. Sie war der Meinung, dass sich eine Person in der Lawine befand. Diverse Einfahrtsspuren befanden sich im Lawinenhang und deuteten auch auf eine Verschüttung hin. Nachdem der Pistenrettungsdienst, die Rettungsstation Savognin, die REGA und die Heli Bernina mit 2 Lawinenhunden und unsere Lawinenhundegruppe, welche zu dieser Zeit an einer Übung im Gebiet war, nichts fanden, wurde die Suche abgebrochen.

*15/16.02.2003 Erfolgreiche Bergrettung oberhalb Almens:*

Siehe Bericht in der Clubzeitung vom April 2003

*04.03.2003 Suchaktion/Bergung im Skigebiet Savognin/ Martegnas:*

Zwei Gästefamilien aus Deutschland (4 Erwachsene und 3 Kinder) verirrten sich im Skigebiet von Savognin (Martegnas). Auf einer Variantenabfahrt gelangten sie in den Bachlauf Richtung Adontobel. Per SMS forderten sie Hilfe an. Die Pisten-Patrouilleure suchten die linke und die rechte Bachseite nach den Vermissten ab. In der Zwischenzeit forderte die Gruppe bei der EL REGA Hilfe an. REGA 9 (Samedan) startete zu einem Suchflug. Mit AROWA-Gurten wurden die 7 Personen in 4 Windenaktionen geborgen und nach Paronz geflogen.

*14.04.2003 Bergung eines Strahlers in Sils i. D.:*

Zwei Strahler waren im Steinbruch Dezzanet in Sils i.D./Campi ohne Sicherung an einer Felswand am Mineraliensuchen. Dabei stürzte einer von einem kleinen Felsband auf das darunter liegende Geröllfeld und verletzte sich dabei. Die Strahler alarmierten per Natel die EL REGA. Mit einer Heli-Windenaktion konnten wir den Strahler problemlos bergen und in das Spital Thuisis in ärztliche Behandlung bringen.

*09.05.2003 Suchaktion Tschappina „Wiss Nolla“:*

Siehe Bericht in der Clubzeitung vom Juli 2003

*03.08.2003 Einsatz Piz Beverin:*

Eine junge Frau einer siebenköpfigen Gruppe geriet im Aufstieg vom Glasspass Richtung Piz Beverin auf rund 2500 m ü. M in Bergnot. Die zu rettende Frau wies Symptome der milden akuten Bergkrankheit auf. Sie war nicht mehr in der Lage, selbständig abzusteigen. Beim Eintreffen unserer Retter verabreichten diese der angeschlagenen Frau Notfalltropfen, zogen ihr einen Anseilgurt über, seilten sie an und begannen mit dem Abstieg in Richtung Glas. Die Frau war sehr verunsichert und musste über weite Strecken an der Hand geführt und betreut werden. Die restlichen Gruppenmitglieder folgten ihr nach.

*05/06.08.2003 Vermisste Geisshirtin verletzt gerettet:*

Eine vermisste Geisshirtin war in der Nacht vom 5. auf den 6. August im felsigen und unwegsamen Gelände bei Nufenen gerettet worden. Die 21-jährige Frau war am ersten Arbeitstag gestürzt und hatte sich am Knöchel verletzt. Die Suchaktion war ausgelöst worden, weil die Ziegen am Abend ohne Hirtin ins Dorf zurückgekehrt waren. Bauern fanden die verletzte Frau im Gebiet Böschi auf 1800 m. ü. M., nachdem ein Ferienhausbesitzer gegen 22.00 Uhr Hilferufe aus dieser Gegend gehört hatte. Anschliessend wurde unsere Rettungsstation alarmiert, da sich die Bauern im absturzgefährdeten Gebiet bei Nacht ebenfalls nicht mehr zurücktrauten. Um Mitternacht konnten wir die Verunfallte und ihre Retter mit einer Heli- Windenaktion ins Tal zurückfliegen. Die Geisshirtin wurde anschliessend ins Spital Thuisis eingeliefert.

*30.09.2003 Bergung eines abgestürzten Wanderers:*

Am 30. September war ein 74 jähriger Mann von einem Wanderweg bei Innerferrera abgestürzt. Dabei zog sich der Wanderer tödliche Verletzungen zu. Der im Tessin wohnhaft gewesene Mann war auf der alten Averserstrasse unterwegs, die oft von Wanderern benutzt wird, um die heutige Strasse durch den Tunnel zu umgehen. Eine Wandergruppe entdeckte den Mann rund 100 Meter unterhalb des Weges neben dem Bachbett des Averser Rheins. Mit dem REGA-Heli konnte er mit einer Windenaktion leider nur noch tot geborgen werden.

**Dank**

Rettungseinsätze gibt es das ganze Jahr, zu jeder Zeit und an jedem Ort. Ich danke den Rettern der Sektion Piz Platta und wünsche ihnen viel Mut und Ausdauer, damit unser Rettungswesen immer ein verlässlicher Partner bleibt, sei es für Menschen in Not oder für unsere Partner. Auch für die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Der Rettungschef:

Jürg Gartmann

SAC-Bibliothek in Thusis (Neudorfstrasse 76):

Unsere in die Regional-Bibliothek integrierte SAC-Bibliothek wird laufend ausgebaut.

Folgende sechs Neuerscheinungen stehen ab sofort zur Ausleihe bereit:

«**Grande Traversata delle Alpi**», Teil 2, „**Der Süden**“ (vgl. Buchbesprechung in diesem Heft)

„**Hilfe am Berg**“ Hundert Jahre Alpine Rettung SAC in der Schweiz

„**Alpinwandern - rund um die Berner Alpen**“

„**Alpinwandern Wallis: Weit- und Rundwanderungen**“

„**Unsere Alpenflora**“

„**Die schönsten Skitouren der Schweiz**“

Aus einem Nachlass wurden durch Clubkamerad Andreas Suhner folgende Klassiker der Alpinliteratur auf der Regional-Bibliothek zur Ausleihe hinterlegt:

„**Berge meine Berge**“ (Walter Bonatti, 1964)

„**Grosse Tage am Berg**“ (Walter Bonatti, 1971)

## Sommer-Tourenbericht 2003

„Jahrhundert-Sommer“ mit sehr vielen heissen Tagen, auch in den Bergen. Die Gletscher schwitzten auch darunter und das Wasser zwängelte sich in grossen Mengen ins Tal. In vielen Landesteilen regnete es sehr wenig, als Folge war es in vielen Gebieten trocken und das Wasser sehr knapp. Der Permafrost hielt nicht immer seiner gewünschten Haftung stand, da und dort kamen die Berge ins Tal hinunter, was der Bergsteiger gar nicht schätzt. Im Allgemeinen war es sicher ein sehr schöner Bergsommer mit sehr vielen himmelblauen Tagen. Dies hat sich auch durch die vielen Bergsteigerinnen und Bergsteiger gezeigt, die überall unterwegs waren, und die SAC Hütten reden sogar von einem Rekord von Hüttenbesuchern. Im SAC Piz Platta haben viele die Tourenangebote wahrgenommen und eine Vielzahl der Touren konnten durchgeführt werden. Im Sommerprogramm wurden 25 Touren aller Art angeboten: Vortrag Höhenkrankheit, Technikkurs für Sportklettern, geologische Exkursion, Bergwandern, Bike-Tour und Klettern sowie Hochtouren mit der Hochtourenwoche im Tödigebiet. Letztere war ein voller Erfolg mit acht TeilnehmerInnen. Wir durften durch die Gletscherspalten zum Tödi springen und klettern.

Dieses Club-Tourenjahr konnten wir unfallfrei durchführen. Die Tourenverhältnisse waren nicht immer optimal, so dass es für die Tourenleiterinnen und Tourenleiter nicht immer einfach war, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es braucht immer die nötige Vorsicht und den Respekt gegenüber der Natur.

Für das nächste Jahr haben wir bereits wieder ein interessantes Tourenprogramm zusammengestellt. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich frühzeitig bei den zuständigen Tourenleitern melden, dafür sind euch die Organisatoren dankbar.

Ich danke allen Tourenleiterinnen und Tourenleiter bestens für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das Interesse an den Clubtouren. Schöne Touren und Bergkameradschaft wünsche ich allen für das Tourenjahr 2004.

Der Sommertouren-Chef Christian Zinsli

## Winter-Tourenbericht 2003

Die anhaltenden Regenfälle im November haben vielerorts grosse Spuren in der Natur und in den Dörfern hinterlassen. In den alpinen Regionen, oberhalb 2000 Meter, hat es grosse Schneemengen geschneit und diese waren eine gute Unterlage für den ganzen Winter. In den tieferen Regionen war die Schneedecke dünn bis Ende Januar. Im Februar war es sehr schön und das Thermometer rutschte weit nach unten. Anfangs Saison war das Eis Mangelware, doch nachher war es überall und sehr gut, um im Steileis zu klettern. Auch die zweite Hälfte des Winters zeigte sich von der besten Seite, Sonnenschein und Pulverschnee wie selten in unseren Regionen. Im Frühling war der Schnee im Nu geschmolzen, es herrschten sehr warme Temperaturen.

Das Wintertourenprogramm mit 24 Angeboten waren vielfältig. Das Eisklettern mit Ausbildung fand guten Anklang. Die Skitourtage mit Ausbildung fanden Interesse, sowie die Schneeschuhwanderung. Auch die Vollmondskitour wurde wieder mit grossem Interesse durchgeführt. Die Skitouren aller Art waren meistens gut besucht. Die Skihochtourenwoche im Stubai war auch ein Erfolg. Eine Neunergruppe aus der Schweiz machte die österreichischen Berge und Hütten unsicher und durfte herrliche Abfahrten geniessen.

# Jahresbericht Ressort Umwelt und Kultur

*Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden*

Bis vor kurzem war es um meinen Aufgabenbereich recht ruhig. Inzwischen habe ich aber doch noch etwas Post aus der „Bärengraben-Stadt“ erhalten. Die Redaktion möchte den Jahresbericht in der Oktoberausgabe veröffentlichen, so werden sich verschiedene Anlässe mit den Clubnachrichten kreuzen.

## **Kulturtreff 2003**

Jeweils anfangs März wurde von der Kulturkommission der Kulturtreff organisiert. Im Laufe dieses Jahres hat es in der Kommission einen Führungswechsel gegeben. John Ammann hat dieses Amt von Bernhard Rudolf Banzhaf übernommen und ist nun der neue Präsident. Aus diesem Anlass findet der Kulturtreff mit dem interessanten Thema „Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimaphänomen“ erst am 25. Oktober im Schweizerischen Alpen Museum in Bern statt.

## **Umweltbeauftragte treffen sich in der Keschhütte zum Jahrestreffen**

Am 18./19. Oktober 2003 werden sich die Kulturbeauftragten dieses Jahr im Bündnerland treffen. In der „neuen“ Keschhütte wird uns der Hüttenarchitekt Toni Spirig über das Energiekonzept informieren. Aufklärungen zum Betrieb und zur Frage des Marketings wird uns Michael Cafilisch (Präsident der Sektion Davos) geben. Es werden aber noch weitere interessante Erläuterungen zu hören sein. Bevor wir unseren „Alpine Marathon“ weiter nach Davos über den Scalettapass in Angriff nehmen, erfolgen nebst den Gruppenarbeiten zum Thema „Hütten und Energie“ noch weitere Informationen, welche unser Ressort betrifft.

## **Parc Ela**

In der Zwischenzeit wurde sicher jeder durch die Medien über die Fortschritte des Parc Ela informiert. Im Laufe des vergangenen Jahres haben weitere interessante Workshops mit Projektarbeiten stattgefunden. So wie es aussieht, würde der Parc nicht zu Einschränkungen für die Bergsportaktivitäten des SAC führen. Interessierte können gerne weitere Auskünfte verlangen.

PS. Ich möchte euch über die Information betr. Sonderausstellung:

**Achtung Klimawandel!**

im Schweizerischen Alpen Museum in Bern, aufmerksam machen.

Für das Ressort Umwelt und Kultur  
Patricia Caspar



Aktuell im Schweizerischen Alpen Museum  
4. September 2003 bis 31. Mai 2004

## Achtung Klimawandel!

Aus Anlass des 54. deutschen Geografentages in Bern

### **Eine Sonderausstellung im Schweizerischen Alpen Museum, Bern**

Das Schweizerische Alpine Museum möchte Sie anregen, sich in dieser Ausstellung mit einer brisanten aktuellen Zeitfrage zu beschäftigen. Gemeinsam mit führenden Alpen- und Klimaforschern wurden die neusten Erkenntnisse zum Klimawandel erarbeitet und für die breite Bevölkerung verständlich präsentiert. Für den Alpenraum und damit für die ganze Schweiz hat der Klimawandel eine grosse Bedeutung. Eine Erhöhung der mittleren Temperaturen um wenige Grade hat schwerwiegende Folgen für Mensch und Umwelt. Überschwemmungen und Stürme bedrohen Heim und Leben. Die Gletscher schmelzen, die Funktion der Alpen als Wasserschlöss Europas ist in Gefahr. Die Vegetation ändert sich und damit auch das Landschaftsbild. Die steigende Schneegrenze beeinflusst viele Orte mit Wintertourismus. Welches sind die Ursachen für diese Situation und wie wird die Zukunft aussehen? Welche Massnahmen müssen getroffen werden, um die extremsten Zukunftsszenarien zu verhindern? Die Besuchenden lernen in der Ausstellung sowohl die Gefahren wie auch mögliche Lösungsansätze kennen.

### **Weitere Informationen zur Ausstellung**

Die Ausstellung wurde in intensiver Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bern erarbeitet.

# Protokoll der Generalversammlung 2002

(15. November, Alte Brauerei, Thusis)

- Traktanden:*
1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
  2. Genehmigung Protokoll der GV 2001
  3. Kurzpräsentation Jahresberichte:
    - Präsident
    - Tourenchefs
    - Rettungschef
    - Delegierte Umwelt/Kultur
    - Jugendorganisation (JO)
    - Kinderbergsteigen (KIBE)
    - Hüttenchef
  4. Kassa- und Revisorenbericht SAC/JO/KIBE
  5. Genehmigung des Tourenprogramms 2003
  6. Festsetzung des Jahresbeitrages/ Beiträge an JO/ KIBE
  7. Kredite für Tourenwesen/SAC-Bibliothek und Clubnachrichten
  8. Kredit für Geschenkuhr mit Sujet „Sektion Piz Platta“
  9. Ehrungen
  10. Mutationen/ Verschiedene Mitteilungen der Kassierin
  11. Umfrage und Mitteilungen

## **1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler**

Um 20.05 Uhr begrüsst der Präsident, Pius Furger die anwesenden ClubkameradInnen zur 82. Generalversammlung. Speziell begrüsst werden unsere Ehrenmitglieder Hermo Conrad, Hans Barandun, Marianne Zimmermann und Silvio Pellegrini. Von der Presse sind W. Roth (Pöstli) und O. Sgier (Pagina) anwesend.

Vom Vorstand wird Geni Ballat entschuldigt und Rico Heinz lässt sich durch Martin Lechner vertreten. Weiter haben sich 29 Mitglieder entschuldigt.

Drei Stimmzähler werden gewählt: Bea Wälchli, Reto Markutt und Daniel Basig.

## **2. Genehmigung Protokoll der GV 2001**

Das Protokoll war in den Clubnachrichten Nr. 56 publiziert worden und wird ohne weitere Diskussion mit Applaus genehmigt.

## **3. Jahresberichte, Kurzpräsentation**

### *a) des Präsidenten:*

Pius erwähnt ein paar Höhepunkte wie den erfolgreichen Tourenleiterkursabschluss von R. Bonifazi und C. Gansner, die Expedition am Mount Everest von Ch. Zinsli und Spitzenresultate von M. und R. Felix im Bereich Sportklettern.

Er dankt allen herzlich, die zum Gelingen des vergangenen Clubjahres beigetragen haben. Der Bericht wird mit Applaus verdankt (vollständiger Bericht sh. Clubnachrichten Nr. 56).

*b) der Tourenchefs:*

Für Christian war dies ein besonderes Jahr punkto Wetter. Trotzdem konnten diverse Touren unfallfrei durchgeführt werden. Er dankt allen Teilnehmern und Leitern. Der ausführliche Bericht ist in den Clubnachrichten Nr. 57 nachzulesen.

Pius dankt den Tourenchefs und Leitern für ihren Einsatz. Sein Dank wird von der Versammlung mit einem kräftigen Applaus unterstrichen.

*c) des Rettungschefs:*

Jürg Gartmann blickt auf ein ruhiges 2002 zurück. Vielseitigkeit wird im Bereich Ausbildung gross geschrieben ( Seilbahnrettung, Einsatzübung mit Polizeitauchern, Rettungsübungen, Lawinhundeausbildung, etc.). Die Zuhörer werden von den praktischen Fallbeispielen des Bereichs Rettungstätigkeiten in den Bann gezogen. Bilanz: 14 Menschen konnten unverletzt zurückgebracht werden, 1 Person wurde verletzt geborgen, 1 Todesopfer ist zu beklagen und 1 Person ist noch immer vermisst (der vollständige Bericht ist in den Clubnachrichten Nr. 56 zu lesen).

Jürg dankt allen freiwilligen und ehrenamtlichen Rettern für ihre kostbare Zeit, die sie für in Not geratene Menschen aufwenden.

Seit dem letzten Frühjahr ist unser Rettungschef auch Rettungsspezialist Heli. Der Präsident gratuliert und dankt für den unermüdlichen Einsatz.

*d) Kultur und Umwelt:*

Patricia berichtet über die Mobilitätskampagne (unsere Sektion macht nicht mit), Alpen retour (Rail & Sleep Mehrtageskarte bereits nicht mehr erhältlich), den Stand der Dinge im Bereich Regionalpark Mittelbünden und weitere interessante Aktivitäten im Ressort Umwelt und Kultur. Ausführlicher Bericht sh. Clubnachrichten Nr. 56.

*e) der SAC -Jugend (JO und KIBE):*

Martin Lechner vertritt den JO-Chef und berichtet von den vielfältigen Aktivitäten unserer JO. Die Schwerpunkte waren wohl die JO-Lager: Skitourenlager (Münsteral), Frühlinglager (Skitouren & Klettern), Hochtourenlager im Monte Rosa-Gebiet (mit Höhenrekord!), Herbstlager (Klettern). Der Bus leistet wertvolle Dienste und ist finanziell keine grosse Belastung. Martin dankt der Sektion für den Beitrag. Er weist auch auf einige Änderungen bei J&S hin. Das Wichtigste ist dabei, dass die Finanzierung der Bergführer knapp gesichert werden konnte. Martin dankt allen für die Unterstützung und Mitarbeit. Sein Bericht wird mit Applaus genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

Der vollständige Bericht kann in den Clubnachrichten Nr. 57 nachgelesen werden.

Der KIBE- Bericht ist im Heft Nr. 56 abgedruckt. Daher liest Anita einen Tagesbericht aus dem Lager vor. Die Versammelten applaudieren und Pius dankt Anita für die wertvolle Arbeit im KIBE.

#### *f) des Hüttenchefs*

Da sich der Hüttenchef, Rudolf Küntzel, für die Versammlung entschuldigt hat, empfiehlt uns der Präsident, auf unserer Homepage den Link „Hütten“ zu besuchen. Er dankt dem Hütten team für die zuverlässige und selbständige Arbeit.

#### **4. Kassa- und Revisorenbericht**

Margherita hat die Bilanz und die Erfolgsrechnung aufgelegt (Ausdrucke wurden von der Gemeinde Zillis gesponsert). Sie erläutert die Rechnung, da ein leichter Verlust zu verzeichnen ist.

Der Präsident dankt der Kassierin für ihre grosse Arbeit.

Der Revisorenbericht wird von Heinz Camastral vorgetragen. Die Revision der JO und KIBE-Kassen wird noch nachgeholt.

Die Anwesenden entlasten die Kassierin einstimmig und mit Applaus.

#### **5. Genehmigung des Tourenprogramms 2003**

Christian stellt das neue Programm vor, weist auf Neuerungen hin und ruft die Anwesenden auf, Vorschläge und Wünsche frühzeitig anzubringen. Er dankt allen, die sich auch im nächsten Jahr als Leiter zur Verfügung stellen werden.

Pius erwähnt, dass total ca. 90 Aktivitäten pro Jahr angeboten werden. Dank an die Tourenchefs!

#### **6. Festsetzung des Jahresbeitrages, Beiträge JO und KIBE**

Von der Versammlung werden folgende Beiträge gut geheissen:

Jahresbeitrag der Sektion Fr. 25.-  
Beitrag an JO Fr. 500.-  
Beitrag KiBe Fr. 400.-

JO und KIBE erhalten weiterhin die Beiträge aus dem Sporttoto, ca. Fr.1800.-

#### **7. Kredite für Tourenwesen, SAC- Bibliothek, und Clubnachrichten**

Für das Budget 2003 spricht die Versammlung einstimmig folgende Beträge:

Tourenwesen	Fr. 2000.-
Bibliothek	Fr. 200.-
Clubnachrichten	Fr. 3000.- (Kostendach)

#### **8. Kredit für Geschenkuhr mit Sujet „Sektion Piz Platta“**

Im Vorstand wurde darüber diskutiert, ein bleibendes Andenken für spezielle Verdienste etc. zu vergeben. Wir kamen zum Schluss, dass eine Uhr dafür gut geeignet ist. Um eine erste Serie solcher Uhren herstellen zu lassen, beantragt der Vorstand einen Kredit

von Fr. 1000.-. Die Anwesenden heissen den Vorschlag des Vorstandes einstimmig gut und gewähren den Kredit.

### 9. Ehrungen

Diesmal beginnt dieses Traktandum mit einem Rätsel. Im Sommer haben wir nämlich das fünfhundertste Mitglied aufgenommen. Frau Priska Alig-Bläsi wird mit der ersten „Piz Platta-Uhr“ und einem Blumenstraus herzlich in unserer Sektion willkommen geheissen.

In Chur wurde kürzlich ein Preis für die erfolgreichsten Bergsteiger verliehen. Christian Zinsli, unser Tourenchef Sommer, war einer der Preisträger. Herzliche Gratulation! Der Präsident überreicht auch ihm eine neue Uhr.

40-jährige Mitgliedschaft: Heinrich Hochholding, Filisur  
 Peter Nauli, Rothenbrunnen  
 Peter Sommer, Sils i.D.  
 Cleto Toscano, Thusis

25-jährige Mitgliedschaft: Arthur Killias, Sarn  
 Jürg Mengelt, Splügen  
 Fredy Putzi, Pragg-Jenaz  
 Werner Schmid, Zürich  
 Andreas Simeon, Cunter  
 Walter Tscharner, Langwies

### 10. Mutationen/ Mitteilungen der Kassierin

Margherita Bonadurer verliert die Einritte und fordert die Anwesenden auf, sich zu erheben (sh. Clubnachrichten Nr. 56, Oktober 2002).

### 11. Umfrage und Mitteilungen

INFO: Im Lauf des Jahres wurde im Vorstand über die Übernahme weiterer Hütten diskutiert (Angebote der Sektion St. Gallen). Der Vorstand kam zum Schluss, dass ein solches Unterfangen für unsere Sektion eine Nummer zu gross wäre (finanzielle Belastung, Auflagen bezüglich Umwelt, Zeitaufwand, etc.). Von den Anwesenden wird darüber keine Diskussion gewünscht.

Im Buchladen Kunfermann findet die Vernissage zur Ausstellung „Beziehung und Berg“ statt. Flugblätter dazu liegen auf!

Bergsteigerkalenderbestellung ist aufgelegt.

Der Präsident dankt dem Redaktionsteam für den grossen Einsatz während dem Jahr. Ein Dank geht auch ans Versandteam unter Otto Ambühl.

Margherita dankt den Mitgliedern für ihre Sachlichkeit bei den aufgetretenen Probleme-

men, die es im vergangenen Jahr mit der Software gegeben hatte.

Hermo Conrad dankt Pius herzlich für seine geleistete Arbeit, speziell für die Tourenberichte im Pöstli.

Um 21.35 schliesst der Präsident die Generalversammlung und leitet über zum Diavortrag von Peter Oberholzer: „Sechs Wochen als Forscher in der Antarktis“.

Die Aktuarin: Renate Schmalz- Schmid

## Besucherrekord auf dem Piz Beverin

Die Gipfelbücher vom Piz Beverin könnten wohl viele Geschichten erzählen. Das erste Gipfelbuch, von dem man überhaupt Kenntnis hat, wurde im vorletzten Jahrhundert, nämlich 1899, auf dem Piz Beverin deponiert und es dauerte immerhin 24 Jahre, bis es ersetzt werden musste. Im vergangenen Sommer füllte sich das 300 Seiten starke Gipfelbuch hingegen innert zweier Monate. Eines steht fest: Einen solchen Aufmarsch



*Musste bereits nach 2 Monaten ersetzt werden:  
Das 300-seitige Gipfelbuch des Piz Beverins*

von Gipfelstürmern hat es an diesem beliebten Aussichtsberg seit Menschengedenken noch nie gegeben

Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass unsere SAC-Sektion Piz Platta (vormals Sektion Hinterrhein) seit über 100 Jahren für den Nachschub an Gipfelbüchern auf dem Piz Beverin besorgt ist. Wer annimmt, dass die ausrangierten Bücher im Altpapier landen, irrt sich. Sie werden nämlich von Paul Züllig sorgfältig aufbewahrt.

### Was uns verstaubte Gipfelbücher erzählen...

Es ist durchaus interessant, in diesen Büchern zu blättern, die immerhin bis in die letzten Jahre des 19. Jahrhunderts zurückgehen. Der erste wackere Bergsteiger, der sich am 27. August 1899 ins Gipfelbuch eingetragen hatte, war ein Maseiner Landwirt namens Jacob Veraguth, der sich in Begleitung von Johann Martin Gartmann und Christian Ardüser, beide ebenfalls aus Masein, befand.

Die zweite Partie setzte sich aus den drei Tschappiner Bauern Christian J. Allemann, Andreas Hunger und Lorenz Schmid zusammen. Um die Jahrhundertwende tauchen dann immer wieder die Namen der beiden einheimischen Bergführer Simon Hänni,



Datum	Name	Beruf	Wohnort
27. August 1899	Jacob Veraguth	Konditor	Masein

*Das älteste heute noch vorhandene Gipfelbuch stammt aus dem Jahre 1899 und umfasst eine Zeitspanne von 24 Jahren. Der erste Eintrag vom 27. August 1899 lautet auf den Namen Jacob Veraguth aus Masein.*

Glas, und Daniel Pappa, Thusis, auf.

Erst am 2. August 1900 hat sich dann auch die erste Frauenpartie ins Buch eingeschrieben, es handelte sich aber nicht - wie man annehmen könnte - um Einheimische, sondern um drei „Unterländerinnen“ aus Zürich. Am 23. September 1917 waren es aber schliesslich zwei Thusnerinnen, Hulda und Emmy Allemann, sowie Gertrud Andrée aus Bremen, die folgenden Reim ins Gipfelbuch kritzelten: „Es sitzen drei Jungfräulein beisammen, doch leider Gottes ohne Mannen, und da wir den Berggeist auch nicht finden, wollen wir schleunigst wieder verschwinden.“

Während des Zweiten Weltkrieges gibt es immer wieder Einträge von internierten Polen, die im nahen Alperschälli ihre Lager hatten und dem Gipfel des Piz Beverin zwischendurch einen Besuch abstatteten. Unter vielen anderen haben sich auch hin und wieder namhafte Persönlichkeiten in den Büchern verewigt, so etwa der bekannte Schauspieler und Politiker Alfred Rasser alias „HD Lüppli“, der den 9. Geburtstag seines Sohnes Roland auf dem Piz Beverin feierte.

### **2000 Besucher in zwei Monaten**

Im letzten Jahrzehnt musste das 300-seitige Gipfelbuch durchschnittlich ungefähr alle zwölf Monate ausgewechselt werden. Nicht so aber im Sommer 2003: Das Exemplar, das am 26. Juli im Inneren des Gipfelsteinmanns deponiert worden war, musste nämlich bereits am 27. September, also lediglich rund zwei Monate später, ersetzt werden.

In diesen zwei Monaten standen sage und schreibe rund 2000 Leute und neben Gämsen und Steinböcken auch eine unbekannte Anzahl von Hunden auf dem Gipfel des beliebtesten Aussichtsberges ganz Mittelbündens. Berechnet man die Besucherzahl - die Vierbeiner nicht eingerechnet - für den ganzen (kalendarischen) Sommer, dürfte diese sogar bei über 2500 liegen. Da blättert man vergeblich in alten Gipfelbüchern: Einen solchen Andrang hat es seit Menschengedenken noch nie gegeben! Der Jahrhundert-sommer hat also auch auf dem Piz Beverin seine Spuren hinterlassen!

## Unsere Hütte Lai da Vons - einfach faszinierend!

Immer wieder wird unsere Hütte von speziellen Besuchern geschätzt. Erstmals verbrachte eine Familie aus dem Raum Basel mit Wurzeln im Schams mit Ihrem behinderten Kind drei Wochen Sommerferien in der Hütte. Sie schrieben uns in der Rückmeldung über den Aufenthalt:

*„Wir verbrachten wunderbare drei Wochen in der „Casclera“. Die einfache und gute Einrichtung der Hütte haben wir sehr geschätzt. Für unsere Kinder war es eine grosse Erfahrung, das Wasser selbst heranzutragen zu müssen. Wir waren in einer anderen Welt dort oben. Wir haben selbst Brot gebacken und haben die vielen Heidelbeeren, die wir gefunden haben, zu „Confi“ gekocht. In dieser Zeit sind wir nur dreimal ins Tal hinuntergefahren. Obwohl die täglichen Verrichtungen oft viel mehr Aufwand benötigen, waren wir am Ende der Ferien erholt und ausgeglichen. Auch Elias, der die ersten Nächte kaum warm zu halten war, hat Geschmack am Leben in den Bergen gefunden und war traurig, als wir wieder abreisen mussten. Wir „befürchten“ bereits, dass es für nächstes Jahr keine bessere Alternative gibt.“*

Viele Besucher von Lai da Vons suchen gerade diese Einfachheit unserer Hütte, darum werden wir (und unsere Vermieter - die Eidgenossenschaft - diese allerdings aus andern Gründen) dies nicht ändern.

Es tut gut von Zeit zu Zeit zu erfahren, wie wenig es braucht, um glücklich zu sein. Der «Rückkehrschock» in die gute Zivilisation lässt dies eine Zeitlang mit andern Augen betrachten.

Die Hütte, erbaut während des 2. Weltkrieges, diente mit anderen benachbarten Gebirgsunterkünften und Infanteriewerken mit Maschinengewehren im Gebiet Lai da Vons den Truppen, um den Übergang von Sufers nach Andeer, der eine befahrbare Umgehung der Roflaschlucht darstellt, militärisch zu sichern. Gleichzeitig schützten die Truppen auf Lai da Vons die Artilleriefestung „Crestawald“ unterhalb Sufers, die heute ein Museum ist. Dieses Festungswerk hat heute keine militärische Bedeutung mehr und einzelne Gebirgsunterkünfte werden „nur“ noch als Reserveunterkünfte eingestuft. Viele werden mit der Zeit durch den Menschen und sonst durch die Natur „rückgebaut“ und beschäftigen dereinst als „Wüstungen“ (Fachausdruck für verlassene und verfallene Gebäude in den Alpen) die zukünftigen Historiker und Archäologen.

Nicht so unsere Hütte Lai da Vons, die durch den Vermieter und vor allem durch euch, liebe Besucher/innen, unterhalten wird. Das Beste, was ihr passieren kann ist, ist, wenn sie benutzt wird!



Einerseits verstehen ältere Semester, die die Zeit unter Entbehrungen mitmachen mussten, den Wandel nicht immer. Andererseits dürfen wir dankbar sein, dass unterdessen diese Anlagen für friedliche Zwecke genutzt werden können, sei es als Museum wie „Crestawald“ oder wie unsere Hütte für erholsame Tage in einer der schönsten Berglandschaften Mittelbündens. Ihre Aufgabe haben sie mehr als zu 100 % erfüllt und sind erst noch unversehrt „in unsere Hände gefallen“. Um heute in Sicherheit leben zu können sind andere Instrumentarien nötig, „leider“ reicht dazu eine einfache Gebirgsunterkunft nicht mehr.

Liebe Hüttenbesucher/innen, genießt die Tage in der Hütte Lai da Vons in vollen Zügen und wenn Ihr ab und zu daran denkt, dass das Wasserholen für frühere „Besucher“ vielleicht sorgenvoller war als nur eine sportliche frühmorgendliche Trainingsrunde, dann fühlt ihr, wenn alle noch tief pennen, den Geist und die Faszination von Lai da Vons, wenn die taunassen Grasbüschel beim Wasserschleppen eure straffen Wädli liebevoll streicheln.

Für die Hüttenkommission: Rudolf Küntzel, 7417 Paspels

Hier könnt Ihr euch weiter orientieren im Internet:

<http://www.sacpizplatta.bqm.ch/Huette.htm>

<http://www.festung-gr.ch/pgs/welcome.htm>

# Hochtourenwoche im Tödigebiet vom 13.- 18. Juli 2003

Rund um den Tödi war das Ziel

Ursula und Renato als Neulinge in der Sektion Piz Platta haben sich spontan entschlossen, an der Hochtourenwoche unter der fachkundigen Leitung von Christian Zinsli mitzutournen.



*Gruppenfoto der Teilnehmer der Hochtouren-Woche*

Sonntag 13. Juli, Bahnhof Thuisis: Wer ist wer? Auf dem Bahnsteig mehrere Bergwanderer mit grossen Rucksäcken, Pickel, Tourenstöcke, aber mit Sandalen an den Füßen. «Kennen tun wir die nicht, mit Sandalen auf den Tödi kann ich mir schlecht vorstellen», sagte ich zu Ursula. Also abwarten, wer da noch kommt. Kurz danach steigt eine Bergsteigerin mit schwerem Rucksack den Bahnsteig hoch, aber barfuss. Mann das wird immer besser. Doch

nach kurzem Überlegen wusste ich das muss Gisula sein, sie trug die Bergschuhe in der Hand. Julius war in der Zwischenzeit auch auf dem Perron eingetroffen. So waren wir schon mal zu viert mit dem gleichen Reiseziel. Weil Julius und Gisula die anderen Teilnehmer kannten, konnten wir in Chur Niklaus, Brigitte, Peter und Detlef begrüßen. Auf der Fahrt nach Linthal stieg in Bad Ragaz dann noch unser Bergführer Christian Zinsli ein. In Linthal angekommen ging's mit einem Taxi nach Tierfed und mit der Seilbahn die ersten Höhenmeter hoch. Nach ca. 2 1/2 stündigem Aufstieg erreichten wir unser erstes Etappenziel, die SAC-Hütte Muttsee. Hier wurden wir willkommen geheissen und zuvorkommend bedient, was übrigens auch für die andern SAC-Hütten zutrif, die wir während unserer Hochtour besuchten.

Montag 5.00 Uhr: Nach einem guten Morgenessen Aufstieg zum 3158 hohen Hausstock. Die ersten Höhenmeter, Geröll und Schneefelder, was uns Berggängern doch schon einiges abverlangte. Nach einer Pause auf einem Plateau hiess es anseilen. Eine schmale Bergkante und eine Kletterpartie konnte so von allen gut gemeistert werden.

Glücklich erreichten wir den Gipfel, genossen das schöne Sommerwetter und die fantastische Aussicht. Nach der Mittagsrast: Abstieg zur Muttseehütte. Kurze Pause, dann weiter über einen relativ steilen Bergpfad und einen halbstündigen Fussmarsch durch ein Tunnel gelangten wir wieder ins Tal und mit dem Auto zum Urnerboden, dem zweiten Etappenziel.

Diesmal war es etwas zivilisierter. Die einen nutzten noch die Duschgelegenheit im Restaurant Klausen, denn an den folgenden Tagen war Katzenwäsche auf dem Programm.



*Bifertenstock / Piz Russein*

3.Tag: nach dem üblichen Ritual „Aufstehen, Morgenessen“ Abmarsch zu einer kleinen Seilbahn, welche uns wieder die ersten Fusshöhenmeter ersparte. Aufstieg zum Gemshorn 2972 m. Mutig stiegen wir hoch und gelangten zum ersten steilen Schneefeld. Auf Anordnung von Christian Steigeisen montieren und ans Sicherungsseil. Wurde ohne nennenswerte Probleme ausgeführt, und wir konnten mehr oder weniger über Schneefelder bis zum Gipfel aufsteigen. Auch hier wurden wir mit einer tollen Aussicht belohnt. Wie auf jedem Gipfel erklärte uns Christian die Berge von Norden nach Süden und von Osten nach Westen. Interessant, dass doch uns bekannte, so genannte Hausberge immer wieder zu sehen sind. Sie scheinen öfter mal gar nicht so weit weg zu sein, allerdings nur in Luftlinie gemessen. Der Abstieg zur Claridenhütte verlief gut und wir trafen im Laufe des Nachmittags dort ein. Mit Ausruhen von den Strapazen und Vorbereitungen für den nächsten Tag verbrachten wir die uns zur Verfügung stehende Zeit. Das heftige Gewitter störte uns nicht sehr, waren wir doch alle in der schützenden Hütte, ausser einer. Christian hatte zusätzlich Josi Florin, Bergführerassistent, für die etwas schwierigen Touren aufgeboten. In der Claridenhütte wird er zu uns stossen. Seine bergführerischen Fähigkeiten hinderten ihn nicht daran, in strömendem Regen zu uns hochzusteigen. Völlig durchnässt durften wir ihn in der Hütte begrüssen.

Mittwoch 16.Juli: Aufstieg zum 610 m höher gelegenen Bocktschingel, und Abstieg zur 950 m tiefer gelegenen Fridolinshütte. Die Morgensonne tauchte gerade im wunderschönen Rot am Horizont auf, als wir den Aufstieg in Angriff nahmen. Anfangs über einen steinigen Bergweg und ein Schneefeld bis zu einem steilen Schneeang. In zwei Seilschaften, angeführt von Christian und Josi, stiegen wir mit Steigeisen

ausgerüstet auf den Gipfel, 3068 m. Der Abstieg teils der Aufstiegroute entlang, dann über Felsbrocken, Geröll und Alpweiden hinunter zur Alp Obersand. Eine Rast an einem kühlen Gletscherbach brachte uns die nötige Erfrischung. Ein Tödikäfer soll, laut Christian in der Fridolinshütte für das Wohl der strapazierten Berggänger besorgt sein. Also Sack auf und Abmarsch zur Fridolinshütte. Leider war der Tödikäfer gerade ausgeflogen, aber seine stellvertretende Mannschaft bewirtete uns mit Bravour. Nach den Instruktionen für den folgenden Tag verkrochen wir uns nach und nach unter den Decken des Massenlagers.

Die Nacht war kurz dem Tag gewichen als wir zur Königsetappe \*Glarner Tödi 3614m\* unserer Hochtourenwoche starteten. Während der Nacht hatte es geregnet und so verhüllten Nebelschwaden den Tödi. Aber Bergsteiger kennen ja bekanntlich kein schlechtes Wetter. Und so hiess es bereits nach ca einer Stunde Anseilen und Abstieg zum Gletscher. Den Spalten ausweichend sitemen wir über den Gletscher hoch bis zum nächsten Hindernis. Einiges hatten wir in der Zwischenzeit bereits gelernt, und so konnte auch diese Kletterpartie für die einen mit etwas Kniezittern, für die andern mit Routine bezwungen werden. Über Eis und Sulzschnee erreichten wir nach ca 7 1/2 Stunden den obersten Punkt des Tödi, den Piz Russein. Der Nebel sollte heute leider unser ständiger Begleiter sein. Ein rechtes Stück Bergstrecke lag noch vor uns. So ging's nach einer kurzen Rast zuerst bergab, dann bergauf über die Porta da Gliems (3260m) und weiter über die Furcla da Punt mit anschliessendem Abstieg zur Puntegliashütte. Im Nebel erreichten wir gegen 19.00 Uhr die trockene Hütte. Peter, der Hüttenwart, hatte bereits ein feines Nachtessen vorbereitet, welches wir denn auch sichtlich genossen.

18. Juli: Vom Vortag noch etwas strapaziert beschlossen wir, für den Abschlusstag eine etwas leichtere Route zu wählen. So stiegen wir am Morgen von der Puntegliashütte weiter ab bis zu einem Höhenweg, welcher uns über die Alp Schlans bis nach Brigels führte. Hier hatten wir noch genügend Zeit, unsere Hochtourenwoche ausklingen zu lassen. Mit Postauto und Bahn ging's dann ab nach Hause.

An Christian und auch Josi herzlichen Dank für die schöne Hochtour.

Etwas Wichtiges muss ich in diesem Bericht doch noch festhalten.

In Bergsteigerkreisen soll sich ein bestimmtes Ritual abspielen. Man nennt es \*Schnupfen\*, wurde mir berichtet. Gisula, Brigitte, Niklaus und Christian beherrschten dies schon anfangs. Im Laufe der Tour konnte Renato, Ursula und etwas später Julius und ganz zuletzt auch Peter dazu gewonnen werden. Was das Foto vor der Post in Birgels auch ganz klar festhält.

Dass zu diesem Ritual der richtige Spruch dazu gehört, versteht sich von selbst. Wir hatten Glück: Brigitte und Niklaus beherrschten diesen aus dem \*ff\*, nach und nach

die andern auch.

Damit er nicht vergessen geht, sei er hier nochmals festgehalten:



Öb Näbel oder Sunneschii,  
z' Berg muesch go, dänn bisch derbiil  
Ghörsch d' Mungge pfiiffe,  
d' Steiböck schliiffe,  
d' Gemse stampe,  
d' Mensche chrampfe.  
Bi Alparose und Edelwiis,  
do nömmer no a Gipfelpriis ! Priis.

Bis zum nächsten Mall  
Renato Brot

## Neu in unserer Bibliothek!

**Werner Bätzing:**

**„Grande Traversata delle Alpi“ gta, Teil 2: Der Süden (inkl. Übersichtskarte)**

### **Die grosse Weitwanderung durch die Alpen des Piemont**

Der Weitwanderweg „Grande Traversata delle Alpi“ (GTA) ist eines der überzeugendsten Beispiele für einen umwelt- und sozialverträglichen Tourismus im gesamten Alpenraum, denn die Route verläuft stets auf alten Wegen, übernachten kann man ausschliesslich bei Einheimischen, und der Wanderer erlebt eine touristisch wenig erschlossene Alpenregion aus der Perspektive der lokalen Bevölkerung.

Die GTA führt im Süden durch die grösste Entvölkerungsregion der gesamten Alpen, in der die traditionelle Welt immer mehr zusammenbricht, ohne dass neue Nutzungen entstehen. Landschaftliche Höhepunkte sind der von überall her sichtbare, exponierte Gipfel des Monviso, die „Dolomiten von Cuneo“, die schroffen Seetalpen und der Steilabfall der Ligurischen Alpen ins Mittelmeer. Dieser Führer beschreibt den Wegverlauf und gibt alle notwendigen Informationen für eine Wanderung auf der GTA. Darüber hinaus vermittelt er wichtiges Hintergrundwissen über die durchwanderte Landschaft, denn: Man sieht nur, was man weiss!

(Fgr.)

## Kinderbergsteiger-Lager 2003 auf dem Gotthardpass, 7.-12.7.2003

Es ist Montag. Ich liege tief unten in einer Bananenschachtel auf dem Weg zum Gotthardpass. Ich heisse Edi und bin ein Schraubkarabiner. Neben mir sind meine Kollegen, metallene Schraubkarabiner und Bandschlingen in verschiedenen Farben. Heute beginnt für uns eine spannende und abwechslungsreiche Woche. Bereits um die



*Flurin lernt eifrig die verschiedenen Knöpfe. Den Achter kann er sogar schon blind!*

Mittagszeit kommen wir auf dem Pass an, wo sich auch unsere Unterkunft „Vecchio Forte“ befindet.

Jetzt werden dann schon bald die 21 Kinder, welche das Kinderbergsteiger-Lager der SAC-Sektion Piz Platta besuchen, ankommen. Die Kinder und die Leiter haben ein wenig Verspätung. Die Reise mit der RhB und mit der FO über den Oberalppass dauert ein wenig länger als geplant. Das Postauto bringt sie von Andermatt auf den Gotthardpass. Nachdem alle die Unterkunft bezogen haben, komme ich das erste Mal zum Zuge. Jedes Kind bekommt Kletterfinken, ein Gstädtli und eine Bandschlinge mit einem Schraubkarabiner zur Selbstsicherung. Ich werde von jetzt an leihweise das Eigentum eines kleinen 10-jährigen Mädchens sein, welches das Kibe-Lager zum ersten Mal besucht. Das Mädchen packt mich nach der Anprobe zusammen mit dem anderen Klettermaterial in ihren Rucksack. Morgen geht's los.

Dienstag, heute klettern wir im nahegelegenen Klettergarten Valetta im Sektor D Marmotta. Während eine Leiterin Routen im Fels mit Seilen einrichtet, lernen die jungen Kletterer die wichtigsten Knoten, die es zum Bergsteigen braucht. Mit dem Achterknoten seilt man sich am Gstädtli an, mit dem VP werden die Kameraden beim Aufstieg gesichert.

Während dieser Woche erlebe ich jede Menge spannender Momente. Ich bin dabei, als die Routen Marmotta, Marmottina, Varozza, Carmen, Bus und 0.08% geklettert werden.

Am Mittwoch besteigen wir alle zusammen die rund 2700 m hohe Fibbia, natürlich nicht über die Normalroute sondern direkt über die vom Gletscher abgeschliffenen Felsen. Unser Bergführer legt die Zwischensicherungen. Mit einer super Aussicht



*Ksenia macht die Temporunde an der Seilbahn „uh mega Schpass“!*

auf die Tessiner und Innerschweizer Berge werden die Bergsteiger von den Strapazen des Aufstiegs belohnt. Beim Herunterlassen der Kinder über eine Felswand komme ich wieder zum Einsatz. Beim darauffolgenden Schneefeldrutschen kann ich mich auch einmal ausruhen und die schöne Landschaft und das während der gesamten Woche anhaltende schöne Wetter genießen. Das zehnjährige Mädchen gibt aber trotzdem immer schön acht auf mich, damit ich nicht verloren gehe.

Am Donnerstag klettern wir wiederum in den nahen Klettergärten. Zwischen-durch mache ich Pause, da die Kinder

fleissig am Alpenblumen bestimmen sind.

Freitag ist wohl der ereignisreichste Tag der Woche. Die Leiter haben einen Bergsteiger-Parcours oberhalb des Passes erstellt. An einer Seilbahn, die über ein Bergseelein führt, kann es jedes Kind mehrmals so richtig rauschen lassen, an einem steilen Felsen seilt sich jeder mit Hilfe des Achters und mir ab. Man kann sich auch im Vorstieg üben. Für diejenigen, die sich noch nicht so sicher fühlen, sind Toprope-Routen eingerichtet. Eine etwas anstrengendere Sache ist der Selbstaufstieg, dessen Beherrschung unter anderem bei einem Gletscherspaltensturz sehr wichtig sein kann. Ein wahrlich aufregender Tag! Alle sind am Abend geschafft, aber glücklich und jeder bereits wieder auf das Abendessen gespannt. Unsere zwei Köchinnen zaubern jeden Abend köstliche Menüs - ein wahrer Genuss!

Am Abend werde ich leider wieder in die Bananenschachtel verstaubt.

Samstag, es geht heimwärts. Die Kinder laufen abschliessend durch die Tremola nach Airolo. Mit Zug und Postauto erreichen alle wieder ihr zuhause.

Ich bin sehr zufrieden mit diesem Lager, es war eine super Zeit und ich bin glücklich, solch eine Woche erlebt zu haben. Besten Dank an alle Leiter, an unseren Bergführer und die Köchinnen und natürlich an unsere Hauptakteure, die Kinder des SAC Piz Platta. Es war grossartig und ich hoffe, der nächste Einsatz für mich wird schon bald vor der Türe stehen.

Euer Schraubkarabiner Edi



# Versicherungsrechtliche Aspekt für Tourenleiter/innen und Teilnehmer/innen an SAC-Touren

Bei versicherungsrechtlichen Aspekten für SAC-Touren zeigen sich immer wieder Unklarheiten. Aus dem Leitfaden „Rechtliche Stellung von Tourenleiterinnen und Tourenleitern“ des SAC fasse ich hier die wichtigsten Erkenntnisse zusammen:

## A) Versicherung

Der SAC hat bei der Zürcher Versicherungsgesellschaft zugunsten der Tourenleiter sowohl eine Rechtsschutzversicherung als auch eine Haftpflichtversicherung (welche z.B. Körperschäden abdeckt) abgeschlossen. Der SAC hat keine Unfallversicherung, weder für Tourenleiter noch für Teilnehmer, die Bergung, medizinische Betreuung, Lohnausfall usw. deckt. **Alle Tourenteilnehmer/innen müssen über eine private Unfallversicherung verfügen.**

Versichert sind namentlich die vom SAC (Zentralverband & Sektionen) beauftragten Tourenleiter/innen.

Wann gilt die Versicherung? Es muss sich um einen konkreten SAC-Anlass handeln (z.B. SAC-Tour, SAC-Kurs, Kletterwettkampf, SAC-Ausbildung von Rettungsmannschaften und Lawinenhundeführern, Betrieb von SAC-Kletterwänden und Benützung von fremden Kletterwänden unter SAC-Aufsicht).

Die folgenden Elemente sind für die Definition eines SAC-Anlasses von Bedeutung:

- Der Anlass wurde von einer Sektion organisiert und publiziert (z.B. Jahresprogramm, Monatsprogramm, Internet)
- Der Anlass wurde vom zuständigen Organ der Sektion beschlossen
- Der Anlass wurde einem bestimmten Tourenleiter / einer Tourenleiterin zugeordnet (als Tourenleiter/in gilt, wer vom zuständigen Organ faktisch als Tourenleiter/in eingesetzt worden ist); Achtung bei Ersatztouren!
- Privattouren sind nicht gedeckt.

## B) Meldungen nach einem Unfall

Nach dem Unfallereignis muss umgehend die zuständige SAC-Sektion und aus versicherungstechnischen Gründen der Zentralvorstand (Geschäftsstelle) in Bern orientiert werden. Eine Verletzung der Meldepflicht kann erhebliche finanzielle Nachteile zur Folge haben.

Falls Tourenleiter/innen zusätzlich privat versichert sind (Haftpflicht, Rechtsschutz etc.), so sind auch diese Versicherungen über das Unfallereignis zu orientieren.

Wenn ein Strafverfahren eingeleitet worden ist, muss unbedingt erneut mit dem Zentralvorstand (Geschäftsstelle) und der Versicherung Rücksprache genommen werden betreffend Wahl eines Rechtsanwaltes bzw. eines privaten Gutachters.

(Fgr.)



## Alpenwetterbericht



**MeteoSchweiz**

- ab Tonband 0900 55 21 38 (Fr. 1.00/Min.)
- ab Fax 0900 55 43 38 (Fr. 2.00/Min.)

[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch) -> Freizeit -> Alpenwetterbericht, ->Schneeprognose

## Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Flüelastrasse 11  
 CH-7260 Davos Dorf  
 Tel 081 417 02 34, Fax 081 417 01 10  
<http://www.slf.ch/>

Tag der Offenen Türe am 9. und 10. Januar 2004!

<http://www.slf.ch/media/offene-tuer-de.html>  
 Freitag: 14-18h, Samstag: 10-18h

## Herzlich willkommen in unserer Sektion

**Eintritte:** Schwartz Marianne, Churwalden  
Errico Jenn, Tomils  
Beat Nauli, Zillis  
Jürg Frigg, Zürich  
Svein Inge Naerheim, Hinna, Norwegen  
Ruedi Giger, Lunschaina  
Marcia Phillips, Monstein  
Marc Casparin, Savognin  
Reto Tester, Scharans  
Alfons Cotti, Sur  
Christian Simeon, Alvaneu-Dorf  
Jürg Wilhelm, Paspels  
Christa Burdack, Adliswil  
Rita Savoldelli, Savognin  
Anita Netzer, Savognin  
Christoph Quack, Zürich  
Alexandre Müller, Engelberg  
Elisabeth Maggiorini, Hütten  
Andrea Barandun, Bonaduz  
Ursula Uttinger, Zürich  
Veronika Ebnöther, Lenzerheide  
Lars Mullis, Russikon  
Nikolai Stahr, Tinizong  
Markus Kellenberger, Triesen  
Kurt Rusch, Zillis  
Elisabeth Rusch, Zillis  
Annette Wiederkehr, Zürich  
Christian Zwahlen, Zürich  
Claudia Altermatt, Bonaduz  
Urech Annina, Masein

**JO:** Aebli Eva, Hinterrhei  
Dettli Alexander, Cazis

**Übertritte:** Augustin Giatgen, Alvaschein von Sektion Davos  
 Richli Thomas, Cazis von Sektion Thurgau  
 Schneider Cornelia, Domat/Ems von Sektion Pfannenstiel  
 Braschler Michael, Peist zu Sektion Piz Terri  
 Heim Andreas, Splügen zu Sektion Grindelwald

**Austritte:** Bergamin Simon, Zürich  
 Guyan Marc, Felsberg  
 Hupfer Maria, St. Gallen  
 Huber Peter, Nufenen  
 Buchli Urs, Trimmis  
 Hasler Martina, Masein  
 Hörnemann Björn, Innsbruck  
 Kohler Jonny, Cresta (Avers)  
 Jegher Daniela, Luzern  
 Marugg Andreas, Rothenbrunnen  
 Klotz Albert, Thusis  
 Keller Urs, Sta. Maria

**JO:** Heyerick Sebastian, Cazis  
 Mugwyler Elvina Ruth, Rothenbrunnen

**Todesfälle:** Brunold Josef Pius



-geboren am 16.03.1949  
 -verstorben am 1.01.2003

Unseren Clubkameraden behalten wir in guter Erinnerung.  
 Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

**PP**

**7430 Thesis**

---